

# Segeltörn Friesland 2026

01.05. – 03.05.2026

Törnbericht – Mit Wind, Spaß und gelegentlichem Außenborder-Drama



## Freitag – Leinen los und los geht das Abenteuer



12 mutige (und teilweise kaffeebedürftige) Segelkameradinnen und -kameraden aus Wesel starteten hochmotiviert in die Segelsaison 2026. Ausgangspunkt: Elahuizen am wunderschönen Flüssen – groß genug zum Segeln, klein genug, um sich trotzdem ständig irgendwo zu begegnen.

Nach einem stärkenden Frühstück (wichtig für taktische Höchstleistungen) wurden drei Polyvalken klargemacht. Bei bestem Segelwetter ging es direkt Richtung Heegermeer. Der Wind meinte es gut mit uns.



Nach zwei Stunden wurde eine Insel geentert. Zweck: Snackaufnahme. Hochprofessionell.



Weiter ging's Richtung Gaastmeer, wo wir Martina und Axel auf ihrer „Second Love“ sichteten – kurzer Gruß, dann wieder volle Konzentration aufs Kreuzen im Kanal. Dieses entpuppte sich als Mischung aus Segelkunst und Geduldsspiel. Der Außenborder hatte dabei gelegentlich seinen eigenen Kopf.



Abends: Essen, Gespräche, Dart, Billard – und die einhellige Erkenntnis: Segeln macht hungrig.

## Samstag – Sloten, Snacks und strategische Brückendurchfahrt

Am Samstag zeigte sich das Wetter friesisch zurückhaltend: bewölkt, etwas weniger Wind – also ideale Bedingungen für... mehr Segeln!

Ziel: das charmante Städtchen Sloten. Nach rund drei Stunden erreichten wir den Hafen und belohnten uns standesgemäß mit Fish & Chips. Kulinarisch fragwürdig, emotional wertvoll.



Da ein Teil der Crew frühzeitig abreisen musste, ging es zügig zurück. Highlight des Tages: eine perfekt getimte Brückendurchfahrt OHNE Mastlegen. Seglerherz, was willst du mehr?



Die Rückfahrt durch die Kanäle bot alles, was Friesland ausmacht: Windmühlen, hübsche Häuser und Boote in allen Größen – von „niedlich“ bis „bitte ausweichen!“.



Zurück im Hafen: zufriedene Gesichter und müde Beine. Am Abend dann noch Pizza in Balk – denn Segler wissen: Kohlenhydrate sind auch eine Form von Navigation.



## Sonntag – Regen, Rückreise und Realitätscheck

Der Sonntag begrüßte uns mit Regen – also perfektes Timing für die Heimreise. Ein Teil der Crew machte sich früh auf den Weg, während der Rest noch einen Abstecher nach Warns unternahm, um sich mit weiteren WSKlern auszutauschen.



## Fazit

Zwei Tage voller Wind, Wasser, kleiner Pannen und großer Momente. Eine fantastische Truppe, jede Menge Spaß und die Gewissheit:

Der nächste Törn 2027 kommt bestimmt – und der Außenborder hat bis dahin hoffentlich seine Persönlichkeit geklärt.